

**Ludwig Uhland**

# **Gedichte**

**Württemberg**

Was kann dir aber fehlen,  
Mein teures Vaterland?  
Man hört ja weit erzählen  
Von deinem Segensstand. Man sagt: du seist ein Garten,  
Du seist ein Paradies;  
Was kannst du mehr erwarten,  
Wenn man dich *selig* pries? Ein Wort, das sich vererbte,  
Sprach jener Ehrenmann:  
Wenn man dich gern verderbte,  
Daß man es doch nicht kann. Und ist denn nicht ergossen  
Dein Fruchtfeld wie ein Meer?  
Kommt nicht der Most geflossen  
Von tausend Hügeln her? Und wimmeln dir nicht Fische  
In jedem Strom und Teich?  
Ist nicht dein Waldgebüsche  
An Wild nur allzu reich? Treibt nicht die Wollenherde  
Auf deiner weiten Alb?  
Und nährst du nicht Pferde  
Und Rinder allenthalb? Hört man nicht fernhin preisen  
Des Schwarzwalds stämmig Holz?  
Hast du nicht Salz und Eisen,  
Und selbst ein Körnlein Golds? Und sind nicht deine Frauen  
So häuslich, fromm und treu?  
Erbüht in deinen Gauen  
Nicht Weinsberg ewig neu? Und sind nicht deine Männer  
Arbeitsam, redlich, schlicht?  
Der Friedenswerke Kenner,  
Und tapfer, wenn man ficht? Du Land des Kornes und Weines,  
Du segenreich Geschlecht,  
Was fehlt dir? – All und Eines:  
Das alte, gute Recht.